



„Mit Victor Meyer-Eckhardt hat der Verlag einen Autor herausgebracht,  
der in der Reihe der zeitgenössischen Dichter mit an erster Stelle steht.“

*Bayrische Ostmark*

*Im Herbst 1941 erscheint:*

## VICTOR MEYER-ECKHARDT

### DER HERR DES ENDES

Abendländische Apokalypse

*Etwa 1000 Seiten · Leinen RM 15.—*

In diesem umfassenden epischen Werk hat der Dichter Friedrich den Zweiten, den Hohenstaufen, den großartigsten und geheimnisvollsten Menschen des Hochmittelalters, in hinreißenden Visionen gestaltet. Obwohl wir aus der Feder des Meisters, dessen kühne Seele und dämonische Schau auch dem Schrecklichsten gewachsen sind, ein erschütterndes Bild jener gesamten apokalyptischen Epoche erhalten, so hat er aus dem biographischen Dasein des Imperator Augustus doch nur den dramatischen Wendepunkt sich zum Vorwurf gewählt: die Ächtung Friedrichs durch dessen Rivalen, den Papst Innocentius den Vierten, auf dem Konzil von Lyon im Jahre 1245 und die daraus sich ergebende Verschwörung der Großen gegen das Leben des Kaisers im darauffolgenden Frühling. Packt uns nun auf jeder Seite die Geschichte der menschlichen Seele in ihrer wildesten Spannung, so hören wir doch noch mächtiger rauschen die dunklen Schwingen des Schicksals, das aus den Sternen fährt — vor welchem alles Menschentum Stückwerk ist.

*Früher erschien in gleicher Ausstattung:*

### MENSCHEN IM FEUER

Begebenheiten aus zwei Jahrtausenden

*680 Seiten · Leinen RM 12.50*

„Menschen, die dem großen Schicksal gegenübergestellt, sich mehr oder minder bewähren und ihren Rang sichtbar werden lassen, zeigt der Band ‚Menschen im Feuer‘. Sie alle werden in ihrer persönlichen und geschichtlichen Wesenheit beleuchtet, ja enthüllt, und immer erstet um ihre Gestalt auch ein ganzes Zeitalter mit seiner Luft, seinem besonderen Licht, seiner Landschaft, dargestellt in einer starken, manchmal eigenwilligen, immer aber bildhaften Sprache von bedeutenden Ausdrucksmöglichkeiten.“

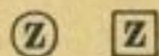
*Frankfurter Zeitung*

### DER GRAF MIRABEAU

*Novelle · 198 Seiten · Leinen RM 4.—*

„Von unsern heutigen Erzählern kann wohl niemand mit solcher Berechtigung neben Conrad Ferdinand Meyer als Meister geschichtlicher Novellenkunst genannt werden wie Victor Meyer-Eckhardt. Seine neue große Novelle ‚Der Graf Mirabeau‘ umreißt in wenigen Szenen, welche in einer Begegnung zwischen Mirabeau, dem Staatsmann und Anwalt des Volkes, und der im Absolutismus befangenen Königin Marie Antoinette gipfeln, den Sinn wie die Tragik der Französischen Revolution.“

*Berliner Börsenzeitung*



VERLAG DIE RABENPRESSE · BERLIN